

Trump plant Änderungen an Biden-Ära Beschränkungen für AI-Chips

Trump plant die Aufhebung von Biden's Richtlinien zu AI-Chip-Exporte, die als hinderlich für die Technologiebranche angesehen werden. Dies könnte die globale Verteilung und Wettbewerbsfähigkeit der USA beeinflussen.



Der ehemalige Präsident Donald Trump plant, eine Reihe von **Regulierungen aus der Zeit von Biden** zurückzunehmen, die darauf abzielten, fortschrittliche Technologien aus den Händen ausländischer Gegner fernzuhalten. Diese Maßnahmen wurden von großen Tech-Unternehmen skeptisch betrachtet.

Folgen für die globale Technologieverteilung

Diese Entscheidung könnte erhebliche Auswirkungen auf die

weltweite Verteilung wichtiger KI-Chips haben sowie darauf, welche Unternehmen von der neuen Technologie profitieren und welche Rolle die USA als Weltmarktführer in der künstlichen Intelligenz einnehmen werden.

Reaktionen von US-Senatoren

„Ich habe mich monatelang lautstark gegen diese Regelung ausgesprochen, und tatsächlich fordern der ranghöchste Senator und ich die Biden-Regierung gemeinsam auf, sie nicht zu übernehmen. Ich freue mich sehr, dass Präsident Trump nun bestätigt hat, dass er plant, sie zurückzunehmen“, erklärte der US-Senator Ted Cruz (R-Texas) während einer Anhörung des Senatsausschusses zur Diskussion über KI-Regulierungen am Donnerstag.

Neue Gesetzesinitiative im Anmarsch

Cruz kündigte an, bald ein neues Gesetz einzuführen, das „einen regulatorischen KI-Spielraum schafft“. Bei der Anhörung zeugten auch namhafte Vertreter von Unternehmen wie OpenAI, AMD, Microsoft und CoreWeave.

Details zu den Biden-Regulierungen

Die reglementierenden Maßnahmen, die am 15. Mai in Kraft treten sollten und während der letzten Tage von Bidens Amtszeit eingeführt wurden, kategorisierten Länder in drei Stufen, die spezifischen handelsbezogenen Regelungen für KI unterliegen.

Länder der obersten Stufe, darunter das Vereinigte Königreich, Spanien, Japan, Deutschland und Irland, unterliegen den geringsten Einschränkungen, während Länder wie China und Russland in der Kategorie mit den strengsten Auflagen fallen. Die Länder in der mittleren Stufe werfen Bedenken bei Kritikern wie **Microsoft** auf.

Besorgnis über die internationale KI-Situation

Brad Smith, Vizepräsident von Microsoft, äußerte im Februar, dass Länder, die in diese zweite Kategorie fallen, möglicherweise nach Alternativen für KI suchen, möglicherweise in China. „Die unbeabsichtigte Konsequenz dieses Ansatzes ist, Tier-Zwei-Länder dazu zu ermutigen, woanders nach KI-Infrastruktur und -Diensten zu suchen“, schrieb er. „Und es ist offensichtlich, wo sie gezwungen sein werden, hinzusehen.“

Standpunkt der Technologieunternehmen

Der KI-Chiphersteller Nvidia hat ebenfalls **öffentlich Widerstand** gegen die Regulierungen geleistet. Die Trump-Administration hat sich für weniger Regulierung im Bereich KI eingesetzt, wobei Vizepräsident JD Vance erklärte, dass „übermäßige Regulierungen des KI-Sektors“ eine transformativen Industrie „töten“ könnten, während sie sich gerade erst entwickelt. Trump drängt zudem darauf, dass die USA sowohl in der KI-Industrie als auch in der Technologieproduktion führend bleiben, und hebt häufig die Zusagen von TSMC und Apple hervor, ihre Infrastruktur in den USA auszubauen.

Ein Blick in die Zukunft der KI

Das Jahr begann mit dem Erscheinen des chinesischen Tech-Startups **DeepSeek**, dessen angeblich günstiges, aber hochentwickeltes KI-Modell **Wall Street und Silicon Valley aufschreckte** und die Konkurrenz zwischen den USA und China im Bereich KI anheizte. Das Unternehmen machte im Januar Schlagzeilen mit der Behauptung, dass sein R1-Modell in etwa mit OpenAIs Modell o1 mithalten könne, jedoch zu einem Bruchteil des Preises, wodurch die Vorstellung infrage gestellt wurde, dass leistungsstarke Technologien hohe Investitionen erforderten.

Diese Geschichte entwickelt sich weiter und wird aktualisiert.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at